



Antirassistisches Handeln in der frühkindlichen Bildung als Voraussetzung für mehr Bildungsgerechtigkeit und Partizipation

Melike Çınar, Türkischer Elternverein Berlin-Brandenburg

Menschliche Identität und Vielfalt



Exkurs: Migrationshintergrund?!

„Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen.

Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges haben (gemäß Bundesvertriebenengesetz) einen gesonderten Status; sie und ihre Nachkommen zählen daher nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.“

Statistisches Bundesamt, 2020



Herstellen von Fremdheit

- „Wo kommst du her?“
- „Wie wäscht du deine Haare?“
- „Wer von euch/Ihnen hat denn das Kind ausgetragen?“
- „Alle Kinder mit Down-Syndrom sind so lieb!“
- „Erklären Sie doch mal, wie sehen Muslim*innen das?“



Fallbeispiel 1

In einer großen Berliner Kita kommen die Kinder aus dem Nestchen in den Elementarbereich. Am ersten Tag der Kleinen bei den Großen begrüßen sich die neuen Kinder. Eine Fachkraft erkennt ein Geschwisterkind, dessen zwei große Schwestern sie bereits kennt.

Sie sagt: „Ach, noch eine von euch. Ihr habt immer so schwierige Namen. Wie heißt du denn?“



Blick zurück

"Du hast das Recht genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener,

Du hast das Recht, so zu sein wie du bist.

Du mußt dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen.

Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.

Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist ein Mensch."

Janusz Korczak

etwa 1921

Blick zurück

„Versagt auch der Schnuller, dann liebe Mutter, werde hart!

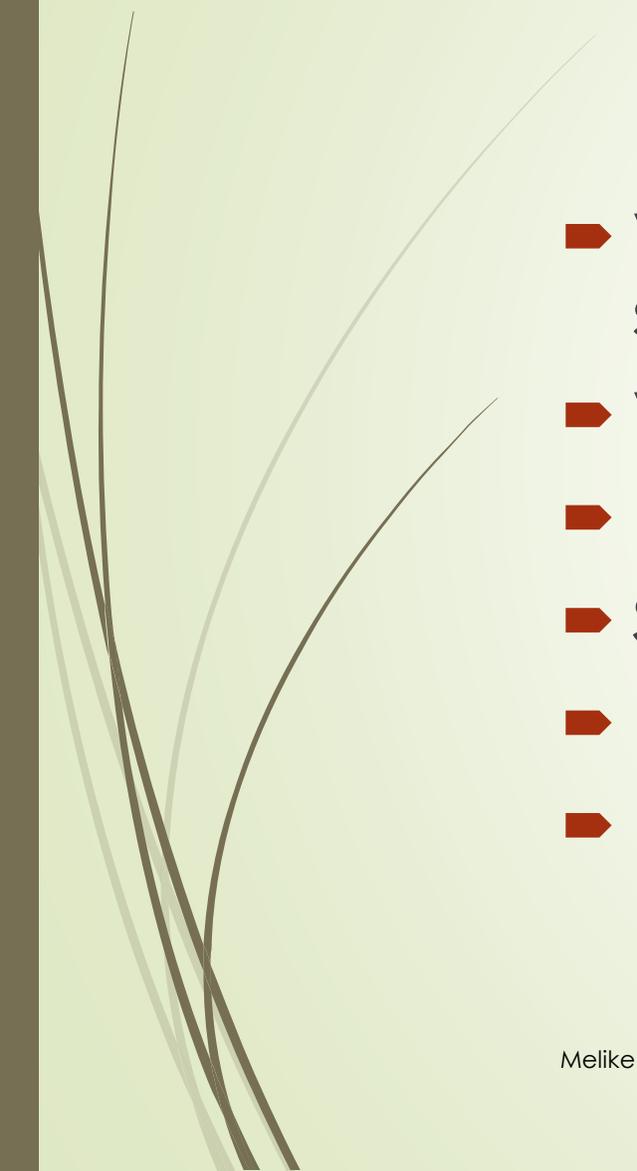
Fange nur nicht an, das Kind aus dem Bett herauszunehmen, es zu tragen, zu wiegen, zu fahren oder es auf dem Schoß zu halten, es gar zu stillen.

Das Kind begreift unglaublich rasch (...).

Nach kurzer Zeit fordert es diese Beschäftigung mit ihm als ein Recht, gibt keine Ruhe mehr, bis es wieder getragen, gewiegt oder gefahren wird – und der kleine, aber unerbittliche Haustyrann ist fertig.““

Johanna Haarer

1934

- 
- 
- Vom Ideal des gehorsamen Kindes zum selbstbestimmten Menschen
 - Vom Befehl hin zur Verhandlung
 - Das Bild des Kindes – das Bild der Erziehung
 - Selbstwirksamkeit stärken und damit die Demokratie
 - Kinder als aktive Teile der Gesellschaft
 - Kinder haben ganz eigene Rechte





Fallbeispiel 2

Yana, 5 Jahre alt, besucht seit vier Jahren eine Kita in Berlin. Beim Sommerfest werden alle Familien gebeten, „Essen aus ihrem Kulturkreis“ mitzubringen. Yanas Großeltern väterlicherseits stammen aus Vietnam. In die Essensliste tragen die Eltern „Nudelsalat“ ein.

Eine Fachkraft sagt zu Yana: „Sag mal deiner Mama, es soll ein asiatischer Nudelsalat sein, so mit Glasnudeln und so. Und könnt ihr Stäbchen für alle mitbringen?“



Worum es geht

- Repräsentanz
- Wertschätzung
- Sprache
- Partizipation
- Positionierung
- Haltung

Vielfalt

- Einigungen, die partizipativ erfolgt sind, tragen weiter
- *If you want to go fast, go alone. If you want to go far, go together.*
- Wertschätzung aller Beteiligten
- Achtung aller Beteiligten
- Dialog statt Anordnung
- Minderheitenschutz und -achtung

Video: The Doll Test





Fazit

- Die eigene Sicht veränderlich halten
- Eigene Privilegien reflektieren
- Zuhören
- Position beziehen
- Nicht wegsehen
- Menschen schützen
- ...und damit die demokratische Gesellschaft



Was denken Sie?

- ▶ Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!